



Nach den Razzien gegen Indymedia linksunten geraten jetzt auch französische Indymedias in den Fokus siehe S.9.



KTS-Bürokratie

Jeden Montag um 20 Uhr Plenum.

Veranstaltungsplenum jeden ersten und dritten Montag im Monat.

Programm und Koraktorbeiträge bitte spätestens bis zum 15.

des Vormonats per Formular: www.kts-freiburg.org/formular

KTS, Baslerstraße 103, 79100 Freiburg, 0761/4002096

<http://kts-freiburg.org>

Bei Politischen Angelegenheiten bitte die Gruppen kontaktieren

Infoladen in der KTS



*"Hier werden linksextremistische Informationen in Form von Zeitschriften, Broschüren, Flugblättern, Büchern, Videos sowie Ton- und Datenträger archiviert, diskutiert und verbreitet."** [Verfassungsschutz NRW über Infoläden]

Geöffnet Mittwochs von 18 bis 20Uhr

*Ebenfalls gibt es Bücherverleih, eine kleine Auswahl von Buttons & Patches und immer Espresso gegen Spende.

Die Openpgp-Fingerprints der Gruppen in der KTS:

Name-E-Mail-Adresse

Fingerprint

Autonome Demosanis Freiburg - a-demosanis-fr[at]riseup.net
0A8A A1B9 FC00 2B86 0F06 DC36 9E51 C17B 0ACE 1241

Autonome Antifa Freiburg - freiburg[at]autonome-antifa.org
25A8 BE58 E581 3A57 EF1B F705 AB42 DF92 817B 98B9

EkiB Freiburg - ekib[at]immerda.ch
6495 53FF EC64 7320 F534 FFDF 149E C711 751A 9FC5

Ermittlungsausschuss Freiburg - ea-freiburg[at]linksunten.ch
ECF8 7928 00E9 C9D2 32F5 7BD9 7AF5 4088 3289 A5FC

Infoladen KTS - infoladen[at]kts-freiburg.org
D70E 6235 FF14 E835 7943 0863 C884 3118 D7C0 FAE4

Koraktor - koraktor[at]kts-freiburg.org
D824 944E F213 7D44 B499 7E0B BA03 1745 A069 5E95

VoKüfA - vokuefa [at] lists.immerda.ch
9950 0370 09B1 573D 88D0 8DB5 7D52 25DB AD74 E216

Webmaster KTS - webmaster[at]kts-freiburg.org
53A4 5E51 1DBF C211 4FA8 CA32 06DF B01D E474 B75D

Schlüssel unter zimmermann.mayfirst.org, Praxis unter kts-freiburg.org/pgp

Kulturtreff in Selbstverwaltung (KTS) leitet rechtliche Schritte gegen Durchsuchung der KTS-Räumlichkeiten ein

PRESSEMITTEILUNG DER KTS-ANWÄLTIN VOM 30.08.2017 ANLÄSSLICH DER DURCHSUCHUNG DES KULTURZENTRUMS KTS AM 25.08.2017



Der von den Durchsuchungen im Rahmen des Verbots von linksunten.indymedia.org betroffene Kulturtreff in Selbstverwaltung (die KTS) in Freiburg fordert von den Verantwortlichen eine Erklärung über die Durchsuchung seiner Räumlichkeiten und die Beschlagnahme von Inventar und Geld. Benachrichtigung an den Trägerverein und Mieter der Räumlichkeiten bis heute nicht erfolgt.

Am 25.08.2017 waren Beamte des LKA Baden-Württemberg im Auftrag des Bundesinnenministeriums und auf Grundlage eines Sicherstellungsbescheides des Regierungspräsidiums Freiburg in die Räumlichkeiten der KTS eingedrungen und haben dort ein Bild der Zerstörung hinterlassen. Betroffen waren sämtliche Räume der KTS, auch solche, zu denen nur berechnete Personen Zugang haben (z.B. Büro des Trägervereins, Siebdruckwerkstatt). Die Türen wurden gewaltsam geöffnet und diverse Tresore, ebenfalls mit nur eingeschränkten Zugangsmöglichkeiten, aus den Wänden gerissen. Beschlagnahmt wurden vor allem Unterlagen des Trägervereins der KTS, Getränkeboxen und sämtliche Ausstattung an Technik. Letzteres insbesondere im offenen Internetcafé, welches auch gern von Geflüchteten genutzt wird.

Dem Trägerverein ist bis heute von offizieller Seite keine Durchsuchungsanordnung zugestellt worden. Es gab noch nicht einmal Bemühungen, den Vorstand über die Vorgänge in den von der Stadt Freiburg seit 1998 gemieteten Räumlichkeiten zu informieren. Stattdessen wurde die Durchsuchung ohne die Anwesenheit von

Zeuginnen oder Zeugen durchgeführt. Obwohl die Beamten des LKA in Begleitung einer Beweissicherungs- und Festnahmeinheit einen Nutzer im Haus antrafen, wurde kein Versuch einer Erklärung unternommen, ein Durchsuchungsbeschluss wurde nicht vorgelegt. Der betroffenen Person wurde der Zugang zum Haus untersagt und ohne Begründung ein Platzverweis erteilt.

Das Regierungspräsidium Freiburg teilte auf telefonische Nachfrage mit, dass eine entsprechende Verfügung vorgelegen habe, die jedoch nicht an die Mieterin der KTS adressiert sei. Da das Regierungspräsidium eine kurzfristige Überlassung der Verfügung abgelehnte, wurde zwischenzeitlich entsprechender Antrag beim Verwaltungsgericht Freiburg eingereicht. Zu telefonischen Auskünften war das Verwaltungsgericht nicht bereit.

„Die bisher unterbliebene Anordnung gegen den Trägerverein und Mieter der KTS ist ein grober Grundrechtsverstoß. Auch die formalen Mängel der Durchsuchung sind für sich schon bemerkenswert. Aber die konkrete Durchführung der Durchsuchung ohne Zeugen, der Umfang der Zerstörungen und die wahllose Beschlagnahme jeglicher Infrastruktur legt nahe, dass es hier nicht um das Verbot von linksunten.indymedia.org ging, sondern um einen Angriff auf ein linkes Kulturprojekt“ stellt Rechtsanwältin Katja Barth fest, die die rechtliche Vertretung des Betreibervereins der KTS übernommen hat. Für den 09.09.2017 gibt es einen Aufruf zur Demonstration für Pressefreiheit und den Erhalt linker Zentren.

Für Rückfragen steht Rechtsanwältin Katja Barth zur Verfügung:

Rechtsanwältin Katja Barth
Möslestr. 1, 79117 Freiburg
Tel.: 0761-70336-0

anwalt-freiburg.de



Konzert



Party/Kneipe



Information



Film/Theater



Vokü



Demo/Aktion

#03

Dienstag

20:00 Uhr



**DEMO: DIE MAUERN MÜSSEN WEG!
DEMONSTRATION FÜR EINE
SOLIDARISCHE FLÜCHTLINGS-
POLITIK**

Dienstag den 3. Oktober um 13 Uhr an
der Johanneskirche

Mit unserer Demonstration am Tag der deutschen Einheit wollen wir zeigen, dass wir mit einer Politik nicht einverstanden sind, die Flüchtlinge abwehrt und sich zugleich globaler Verantwortung verweigert.

Für die Stadt Freiburg fordern wir Schritte zu einer solidarischen Zufluchtsstadt ein, die sich einer gesellschaftlichen Spaltung in Menschen mit und ohne Aufenthaltsrecht verweigert und sich der Abschiebungspolitik der Landesregierung entgegenstellt.

Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung
freiburger-forum.net

Den kompletten Aufruf findet ihr auf Seite 10.

#04

**KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN
FÜR 'NEN SOLIZWECK**

Mittwoch

20:00 Uhr



Die VoKüfa lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.

Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.im-merda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.im-merda.ch)

#04

FILMVORFÜHRUNG: I - THE FILM

Mittwoch

21:30 Uhr



Filmvorführung des Films *I - Argentina, Indymedia, and the Questions of Communication-* nach der KüFa. Ein Film über Ursprung und Weiterentwicklung von Indymedia als unabhängige Kommunikationsplattform für politische und soziale Bewegungen.

Am 19. Dezember 2001 beginnt ein neues Kapitel in der Geschichte Argentiniens. Nach Jahren von Wirtschaftskrise, Sparprogrammen und Verarmung sagen Hunderttausende im ehemaligen Musterland des Neoliberalismus: Basta! Que se vayan todos! Es kommt zu massiven Aufständen. Die Regierung wird gestürzt. In unzähligen Versammlungen, Aktionen und sozialen Gruppierungen diskutieren die Leute, wie sie ihre Geschichte selbst in die Hand nehmen.

Einer dieser politischen Akteure ist das Indymedia Kollektiv. Mitten im Sturm des politischen Umbruchs und aus dem Bedürfnis heraus, die Geschehnisse selber von der Basis aus zu dokumentieren und eine Alternative zu den kommerziellen Massenmedien aufzubauen, finden sich mehrere MedienmacherInnen im Indymedia

Kollektiv zusammen.

Die ersten Fotoapparate werden bei Plünderungen angeeignet und die ersten Räumlichkeiten in einer besetzten Bank eingerichtet.

[...]

Zur Illustrierung dieser Gedanken macht der Film mehrere Sprünge zu Widerstandsmomenten auf dem G8- Gegengipfel in Genua, den Protesten gegen die Republican Convention in New York oder einer Landbesetzung in Brasilien. I the film ist genau so unübersichtlich wie etwa die Indymedia Webseiten auf den ersten Blick und doch ist es ein Film der mit seiner dezentralisierten Erzählung, seinen vielfältigen Stimmen und wechselnden Blickwinkeln fasziniert.

84 min, Spanisch / Englisch vertont mit deutschen Untertiteln

Weiterlesen auf:

cinerebelde.org/der-film-p-61.html?language=de&osCsid=0deb1tcan4ofqtsqfpa1fbqv11

#05 LOHN ODER HOHN – ÜBER ARBEIT IN DER GASTRO REDEN... IM BÜRO FÜR GRENZENLOSE SOLIDARITÄT

Donnerstag 20:00 Uhr ADLERSTRASSE 12



Werde ich durchschnittlich oder grottenschlecht für meine Arbeit bezahlt? Habe ich als Gast eine Ahnung, wie die Arbeitsbedingungen in meiner Lieblingskneipe sind? Welche Probleme haben Gastronomiearbeiter_innen in Freiburg? Wir wollen auf diese und ähnliche Fragen Stück für Stück Antworten liefern. Die Idee dabei ist es, einen Lohnspiegel für Freiburg zu erstellen. Doch wie wollen wir das anstellen? Mit einer im gewerkschaftlichen Kontext lang erprobten und bewährten Praxis: Der Registermethode. Auf diese Art kann man Lohntransparenz herstellen – im einzelnen Betrieb und vielleicht sogar in ganz Freiburg. Auf dass niemand, der einen neuen Gastro-Job anfängt, künftig schlechter bezahlt wird als andere Angestellte, und alle Bescheid wissen, wie hoch die Löhne im Moment sind. Dieses Werkzeug könnte es uns ermöglichen, die Löhne im Gastro-Bereich nach oben zu drücken.

An diesem Abend wollen wir unsere Ideen und Erfahrungen auch anderer FAU-Syndikate

vorstellen und mit Dir diskutieren, ob diese Ideen auch in Freiburg umgesetzt werden könnten.

#06 VORWÄRTS BIS ZUM NIEDER MIT - BEWEGUNGSPLAKATE IM WANDEL DER ZEIT

Freitag

20:00 Uhr



Ein Vortrag mit den Herausgebern des Buchs "vorwärts bis zum nieder mit – 30 Jahre plakate unkontrollierter bewegungen" über die Geschichte der Plakate. Es geht um Inhalte, Design, was sich verändert hat, politische Symbolik und um das Plakatieren an und für sich. Ein spannender Einblick in die Geschichte verschiedener Bewegungen seit den 68ern.

Eine Ausstellung verschiedener Plakate wird am Samstag (7.10.) und Sonntag (8.10.) Nachmittag in der KTS zu betrachten sein.

#08 CAFÉ LIBROS

Sonntag

15:00 Uhr



Der Infoladen lädt ein! Ab 15 Uhr bis zum Abend, zum diskutieren, lesen, spielen, basteln und lernen. Es gibt lecker Espresso und bestimmt auch Kuchen.

Potential für Livemusik und/oder Miniworkshops gibt es immer. Von uns im Angebot: Führungen durch den Infoladen, Verschlüsselung für Email und Instant Messenger und was uns noch so einfällt. Wenn ihr selber was auf dem Herzen habt, kommt damit vorbei!

Weil nicht jeder Mittwochs von 18-20 Uhr Zeit hat in den Infoladen zu kommen und manche Bücher mehr Zeit brauchen. Wir freuen uns auf euch!

#09 DAVID ROVICS

Montag

20:00 Uhr



Songs of Social Significance - Politischer Folk mit **DAVID ROVICS**

DAVID ROVICS ist Aktivist und Singer-Songwriter aus den USA, der mit seinen Liedern über Anti-Kapitalismus, Umwelt oder Kämpfe von links unten den sozialen Bewegungen eine Stimme gibt.

Mit seinen songs of social significance steht er nahtlos in der Tradition von Musikern wie Woody Guthrie, Bob Dylan und Pete Seeger.

“PROGRESSIVES, FOLKIES, ACTIVISTS, HISTORY BUFFS HERE ARE SONGS TO INFORM, ANGER, MOVE AND ENERGISE US.”

open doors 7:00 pm
Concert 8:00 pm

davidrovics.com

#11 THE SINKING TEETH & FOREVER UNCLEAN

Mittwoch

20:00 Uhr Lucky Booking präsentiert das Downunder Highlight im Herbst: **THE SINKING TEETH** aus Melbourne.



Aus dem musikalischen Schmelztiegel Australiens stammend kommen die drei erstmals nach Europa, haben ihre aktuelle Platte im Gepäck und beweisen einmal mehr, dass leidenschaftlicher, authentischer und roher Punkrock im fernen Kontinent gerade eine Hochphase hat. Support von dänischen DIY Punkrockern **FOREVER UNCLEAN**, **SMALL HOURS** und **HIYENA**.

foreverunclean.bandcamp.com/
thesinkingteeth.bandcamp.com/

#11 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch Jeden Mittwoch ab 21 Uhr:
21:00 Uhr Punker_innenkneipe



Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.

#12 KNAST UND SOLIDARITÄT: POLITISCH VERFOLGTE IM BASKENLAND

Donnerstag

20:00 Uhr Vortrag und Diskussion zur Solidaritätsarbeit Hier und im Baskenland für politische Verfolgte.



Wegen Mitgliedschaft in der baskischen Untergrundorganisation ETA (Baskenland und

Freiheit/Euskadi Ta Askatasuna) wurde der Freiburger Wissenschaftler Tomas Elgorriaga Kunze alias José Gabriel Jimenez am 31. Oktober 2014 mit Hilfe spanischer Behörden in Mannheim festgesetzt. Am 16. November 2015 wurde er unter fraglichen Umständen an den Staat Frankreich überstellt und vor dem Grand Tribunal de Justice von Paris zu einer Haftstrafe verurteilt.

Tomas floh aus Spanien, nachdem er Ende der 90er Jahre wie viele hundert Bask*innen seiner Generation wegen Unterstützung der baskischen Unabhängigkeitsbewegung verhaftet und gefoltert wurde. Jahrelang arbeitete er in Freiburg am Institut für Soziologie unter dem Namen José Gabriel Jimenez.

Ziel der ETA ist die Etablierung eines sozialistisch geprägten baskischen-nationalistischen Staates, in dem das baskische Volk soziale und politische Souveränität ausübt. 2012 übergab die ETA in einem einseitigen Prozess alle Waffen an die spanischen Behörden um sich zukünftig auf friedlichen Wege für ihre Ziele einzusetzen. Die spanische Regierung lehnt bisher Verhandlungen ab, kommt aber international immer stärker für ihre Politik, den Konflikt polizeilich und militärisch lösen zu wollen, unter Druck.

Linke Aktivist*innen im Baskenland werden vom spanischen Staat seit Jahrzehnten verfolgt, verurteilt, eingesperrt und gefoltert. So verlangt Spanien derzeit von der Schweiz das Nekane Txapartegi ausgeliefert werden soll (www.freenekane.ch), welche vom spanischen Staat gefoltert wurde und erst 2007 auf Grund eines unter Folter erzwungenen Geständnisses zu sechs Jahren und neun Monaten Haft verurteilt wurde.

Tomas ist nun wieder frei und wird heute abend über seine Verfolgung, seine Erfahrung in deutscher Auslieferungshaft und im größten europäischen Gefängnis Maison d'arrêt Fleury Merogis bei Paris berichten. Über die Situation im Baskenland selbst und zur Solidaritätsarbeit für politische Gefangene berichten Compas aus dem Baskenland. Mit Ihnen wollen wir über die Unterstützung von Inhaftierten und Geflüchtete sprechen und uns über Formen der Solidaritätsarbeit hier und dort austauschen.

Beginn: 12. Oktober | 20 Uhr | Café in der KTS |

#16 ANORAK (INDIE/SCREAMO, KÖLN) + SUPPORT

Montag

20:00 Uhr Die faule Lucky Booking Studentenbande schmeißt zum Semesterbeginn direkt einmal eine schöne Screamo/Indie Party!



ANORAK (Köln, Uncle M)

Die fünf Kölner Jungs sind bei niemand Anderem als dem deutschen Megalabel in Sachen alternativer Music -Uncle M- beheimatet. Und das mehr als zurecht. Packender Screamo/Indie im Stile von La Dispute, Planos Become the Teeth oder Touchè Amorè. Die brandneue 2 Track Single -Hollow/Memo- erscheint Anfang September und damit geht es auf ausgiebige Tour durch die Republik!

SUPPORT TBA

youtube.com/watch?v=d_LxPQ4fSWI
youtube.com/watch?v=lsAvhjdsfuk

#16 SONG X - KLEINKUNSTPUNK & LIEDERMACHERKREUZÜBER

Montag

20:00 Uhr WIR FANGEN PÜNKTLICH AN!



Freie Arbeiter*Innen Union Freiburg (FAU) Soli-Konzert

Jörg Isermeyer, als Teil von „Revolte Springen“, „Milch & Blut“, „Die Guten“ etc. ein Urgestein der RAK (Rotzfreche Asphalt-Kultur), setzt sich mit seinem Solo-Projekt „Song X“ bewusst zwischen alle Stühle.

Pablo Picasso sprach: -Ich suche nicht, ich finde.- Aber andersrum kling'ts auch gut: -Ich finde nicht, ich suche- - denn wo die Antwort fehlt, da winkt das Experiment.

So ist „Song X“ eine Art Forschungsprojekt, in dempersönliche Erlebnisse und politische Statements auf anarchischen Trashtreffen, genaue Beobachtungen mit plumpen Ein-Wort-Liedern konkurrieren und ganze Songs auf Zuruf improvisiert werden. Und nicht nur Musik gemacht wird ...

#18 KÜFA MIT KNEIPE - SCHLEMMEN FÜR 'NEN SOLIZWECK

Mittwoch

20:00 Uhr Die VoKüfA lädt jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat zu gemeinsamem Speis und Trank in die KTS ein. Gekocht wird nicht nur lecker sondern auch immer vegan. Eure Spenden fürs Essen kommen meist Solidaritätszwecken zugute.



Bock zu helfen? Kommt gerne ab 16:30 Uhr zum planen, schnibbeln und kochen vorbei (es braucht keine Voranmeldung!). Wir freuen uns über neue Leute die mit machen wollen.

Oder einfach nur Hunger? Ab 20 Uhr gibt es was zu Essen, Musik und Tischkicker.

Vegan aber bitte ohne Fruktose? Wenn ihr mitessen wollt und Allergien habt ist das kein Problem. Schreibt uns einfach vorher an [vokuefa\[at\]lists.immerda.ch](mailto:vokuefa[at]lists.immerda.ch)

#18 SOLIDARITÄT LINKSUNTEN BEGINNT

Mittwoch

20:00 Uhr Zu den Auswirkungen und zum Umgang mit Repression im Zuge des Verbotes von Indymedia linksunten



Das Innenministerium hat Ende August 2017 per Verfügung die Plattform linksunten.indymedia.org verboten und durch eine abenteuerliche Konstruktion eines verbotenen Vereins die Repression gegen Freiburger Aktivist*innen und die KTS rechtfertigen wollen. Die Hausdurchsuchungen, willkürliche Beschlagnahme und Zerstörung in den Privatwohnungen sowie den Räumen der KTS sind nur die oberflächlich sichtbare Spitze einer seit mehreren Jahren laufenden Überwachung und Kriminalisierung linker Strukturen in Freiburg.

Mit der heutigen Veranstaltung wollen wir sachlich unaufgeregert über die bisherigen Ereignisse berichten und Einblick in die Verfahren(sakten) geben. Wir wollen Methoden und Arbeitsweise von Verfassungsschutz, Polizei und weiteren Behörden

aufzeigen, konkrete Folgen der Repressionswelle für die Freiburger Szene thematisieren und Euch für Ursache und Wirkung sensibilisieren. Mit Euch, die Ihr in Freiburg und darüber hinaus - nicht notwendig als Nutzer*in der KTS - links politisch bewegt seid, möchten wir über Formen kritischer Solidarität, Umgang miteinander und problematischen Verhaltensweisen diskutieren und reflektieren. Gemeinsam wollen wir Tipps und Tricks erarbeiten, um sich gegen Überwachung und Repression zu schützen. Denn der erste Blick in die Akten zeigt: -Getroffen hat es einige. Gemeint sind wir alle- ist keine inhaltsleere Parole, sonder leider ernstzunehmende Realität.

Eine Veranstaltung des EA Freiburg. Zu den rechtlichen Fragen referiert die Rechtsanwältin, die die KTS im Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht vertritt.

#20 MAJORITY RULE (WASHINGTON DC, USA) UND POTENCE (STRASSBOURG,FRANKREICH)

Freitag

21:30 Uhr



Slacklinecityshows presents: 2x Screamo/Hardcore-Wahnsinn mit **MAJORITY RULE** (Washington DC, USA) und **POTENCE**

(Strasbourg, Frankreich).

„Let's make screamo great again“ (sehr lustig)
Wer könnte das besser wie **MAJORITY RULE** aus Washington/DC, welche um die Jahrtausendwende - neben Bands wie PG.99 und City Of Caterpillar - das Sahnehäubchen der Screamo-Szene bildeten?

A: Nicht so viele.

Schön, dass **MAJORITY RULE** auch ihrem diy-ethos treu geblieben sind und für ihre Reunion die angeschimmelten Keller der Republik den großen Bühnen vorziehen. So mögen wir das und sagen artig danke.

POTENCE aus Strasbourg, sind sozusagen das europäische Kompetenz-Team in Sachen Screamo-Crust. In deren Vita stehen so klangvolle Namen wie **DAITRO**, **GERANIUM** oder **BLACK CODE**. Hören wir da jemand All-Star Band sagen? We'll... Eine neues Album haben sich auch „L-Amour En Temps De La Peste“ - Liebe in der Zeit der Pest. Das geht an Herz.

Wie immer gilt in der KTS: No Gods – No Masters – No Parkplätze

MAJORITY RULE:

majrule.com/
magicbulletrecords.bandcamp.com/album/majority-rule-interviews-with-david-frost

POTENCE:

potence.bandcamp.com/

#21 FEMINISTISCHE ANTIFA - VORTRAG & DISKUSSION

Samstag

19:00 Uhr



Die f*ab (Feministische* Antifa Bremen) hält ein Vortrag über ihre Gruppengeschichte und aktuelle Politiken. Als Fortsetzung der Lesung im

Frühjahr zu Fantifa-Gruppen in den 90ern zeigt die f*ab auf, wo feministische Auseinandersetzungen heute zu finden sind und welche thematischen und inhaltlichen Schwerpunkte es gibt. Dabei geht es um modernen Antisexismus und dem Verhältnis von Antifa und Feminismus.

#25 PUNKER*INNENKNEIPE

Mittwoch

21:00 Uhr



Jeden Mittwoch ab 21 Uhr: Punker_innenkneipe
Mehr Oi weniger Bla! Mit Tischkicker und guter Musik.

#25 INFOVERANSTALTUNG: STAND DER DINGE IN BURE

Mittwoch

21:00 Uhr



Die Repression gegen GegnerInnen des Atommüllendlagers in Bure hat sich verschärft, nach den Razzien von Ende September drohen weitere Angriffe, die Waldbesetzung geht in ihren zweiten Winter und Prozesse laufen an. AktivistInnen berichten von der aktuellen Situation an der Meuse.

#27 FAU – WIE FUNKTIONIERT DAS? IM BÜRO FÜR GRENZENLOSE SOLIDARITÄT, ADLERSTR. 12

Freitag

20:00 Uhr



Einführung in die Arbeitsweise der Basisgewerkschaft FAU

In einer kurzen Präsentation erklären wir euch unsere Ideale und unsere Organisationsstruktur und zeigen anhand einiger Fallbeispiele wie wir für bessere Lebensbedingungen unserer GenossInnen kämpfen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit über Sinn und Unsinn unseres Konzepts zu diskutieren sowie unsere Gewerkschaftliche Beratung in Anspruch zu nehmen.

freiburg.fau.org

Razzien bei CIGEO-Gegner_innen in Bure und Repression gegen französische Indys

Am Mittwoch, den 20. September durchsuchten Einheiten der Gendarmerie und Kriminalpolizei Privatwohnungen in Mandres-en-Barrois, Commercy und Verdun, sowie das autonome Wohn- und Kulturprojekt im Bahnhof Luméville und das Widerstandshaus BZL in Bure. Unter dem Vorwand Gegner_innen des Atomlos CIGEO hätten eine "Vereinigung von Überlättern" (Association de Malfaiteurs) zur gewaltsamen Verhinderung des "Felslabors – geologisches Tiefenendlager für hochradioaktiven Müll" gegründet – ein pendant zum §129 in der BRD. 150 Bullen durchsuchten den Vormittag über mit hoher Genauigkeit die Räumlichkeiten, nahmen dutzende Rechner, Technikgegenstände, Handys und vermeintliche "Waffen" mit und nahmen eine Person vorübergehend wegen Widerstand in Gewahrsam.

Die polizeiliche Besatzung des Gebietes um das geplante zentrale Endlager der französischen Atommüllagentur ANDRA verstärkte sich in den vergangenen Monaten. Infolge der Waldbesetzung letzten Sommer, zunehmender Sabotageaktionen gegen CIGEO und Ausschreitungen bei Demos im Februar und August diesen Jahres wurde der Ton rauer, einige Ingewahrsamnahmen der

#28 INFOLADEN SOLIPARTY

Samstag

21:00 Uhr



Abwechslung vom Lesen, Diskutieren, Demonstrieren, Arbeiten: Der Infoladen lädt ein zu Bühnenprogramm, Tanzen und kühle Getränke! Mit dabei sind Deathwood, Horrorpunk aus Italien (deathwood.bandcamp.com/album/deathwood) und Musik aus der Dose, Ankündigungen folgen!

vergangenen Wochen erfolgten mit gezogener Waffe. Auch auf juristischer Ebene gab es einige Angriffe auf die Anti-Atomwüst-Aktivist_innen. So stehen die Bauern Jean-Pierre Simon und D. am 24. Oktober in Bar-le-Duc vor Gericht. Der eine soll den Besetzer_innen einen Traktor und einen Anhänger geliehen haben, der andere wird wegen Beleidigung verfolgt. In beiden Fällen droht das Gericht mit Bewährungsstrafen.

Infolge der Loi-Travail-Proteste von 2016 finden zurzeit Prozesse gegen genoss_innen in Paris statt, die eine Bullenkarre abgefakelt haben sollen. Nachdem vergangene Woche unter anderem in Limoges und Grenoble durzende Bullenkarren den solidarisch flammen übergeben wurden zeichnet sich Repression gegen die französischen Indymedia-Kollektive ab, bei denen Bekenner_innen schreiben veröffentlicht wurden.

Weitere Aktionen der Behörden drohen, unterstützt den Widerstand in Bure – Gemeinsam gegen Repression und Atomstaaten – autonome Medien verteidigen!

mehr Infos unter

vmc.campnantes.indymedia.org

KTS # IMMER

Montags **Ermittlungsausschuss(EA)/**
19-20 Uhr **Rechtshilfe**
Hilfe bei Problemen mit der Polizei,
Repression und politischen Prozes-
sen.

Dienstag **OFFENES ARTISTIKTREFFEN**
ab 19 Uhr Jonglieren und Artistik im Café

Mittwoch **INFOLADEN**
18 - 20 Uhr Bücher und Zeitschriften, Buttons
und Aufnäher, T-Shirts, Kaffee, etc.
Schreibt uns gerne an
infoladen[at]kts-freiburg.org

Mittwoch **UMSONSTLADEN**
18 - 20 Uhr Abgeben, Abholen, Mitnehmen.
Alles für Nix.

3. Fr. & 1. **FAU FREIBURG**
Do. im J. 1. Do. gewerkschaftliche Berat-
Monat ung und J. 3. Fr. Offenes Treffen.
20 Uhr Alles im Büro für GRENZENLOSE
Solidarität. freiburg.fau.org

Bei **TONTECHNIK-WORKSHOP**
Bedarf Du hast Spaß an Technik und willst
gerne lernen Konzerte abzumischen?
Dann wendet euch an:
tontech-ws[at]kts-freiburg.org

Bei **RECHERCHE-UND**
Bedarf **MEDIENZIMMER(RUMZ)**
Kopieren, Drucken, Recherchieren,
Videos schneiden, Flyer layouten,
uvm. Kein Problem, einfach Mail an
rumz[at]riseup.net schreiben.

Bei **OFFENE SIEBDRUCKWERKSTATT**
Bedarf Ab und zu offen, einfach ne Mail an
siebdruck[at]kts-freiburg.org
schreiben.

Bei **CRYPTO-WORKSHOP**
Bedarf Lernen deinen Rechner und E-Mails
verschlüsseln, dabei noch anonym
surfen? Schreibt gerne an:
crypto-ws[at]kts-freiburg.org

Bei **LAYOUT-WORKSHOP**
Bedarf Du willst lernen mit Scribus zu lay-
outen? Dann kontaktiere:
koraktor[at]kts-freiburg.org

Demo: Die Mauern müssen weg! Demonstration für eine solidarische Flüchtlingspolitik

**DIENSTAG 3. OKTOBER UM 13 UHR AN DER
JOHANNESKIRCHE**

Flüchtlingspolitik besteht seit dem kurzen
Sommer der Willkommenskultur in immer neuen
Maßnahmen, die vier Ziele haben:

– Flüchtende sollen daran gehindert werden,
Europa und Deutschland zu erreichen. Denn: Wer
es nicht lebend hierher schafft, der kann auch
keinen Asylantrag stellen. Deshalb wurde die
Überwachung der Außengrenzen weiter ausgebaut
und nicht nur mit der Türkei, auch mit einigen
nordafrikanischen Ländern wurden Abkommen
geschlossen, die Flüchtlinge an der Weiterreise
nach Europa hindern sollen.

– Geflüchteten wird es erschwert, erfolgreich
einen Asylantrag zu stellen. Wer aus Ländern

kommt, die zu vermeintlich „sicheren
Herkunftsstaaten“ erklärt wurden oder für die keine
„gute Bleibeperspektive“ angenommen wird, hat
nur geringe Chancen, eine ausreichende rechtliche
Überprüfung seines Falles durchzusetzen und
wirksam gegen diese Verwaltungsentscheidung
des BAMF (Bundesamts für Migration und
Flüchtlinge) vorzugehen.

– Solidarisierung soll verhindert werden: Die
Politik hat gelernt, dass soziale Kontakte zwischen
Einheimischen und Geflüchteten dazu führen, dass
aus der abstrakten Kategorie Flüchtlinge konkrete
Menschen mit einem Namen und einem Gesicht
werden. Das führt zu Verständnis für die konkreten
Schicksale und zu Solidarität. Um dies zu
verhindern, sollen Geflüchtete nunmehr bis zu 2
Jahre in den Erstaufnahmelagern verbleiben, in
denen sie oft unter gefängnisähnlichen

Bedingungen leben müssen und kaum soziale Kontakte nach außen aufbauen können.

– Abschiebungen sollen durchgesetzt werden: Dass nachts die Polizei kommt, Familien aus ihren Betten holt und sie in Sammelabschiebeflüge zwingt, ist zunehmend zur Normalität geworden. Regierende Parteien – in Baden-Württemberg auch die Grünen – haben inzwischen keinerlei Bedenken mehr gegen Abschiebungen und loben sich dafür, durch verschiedene Maßnahmen die Zahl der erfolgreichen Abschiebung erhöht zu haben.

Zugleich ist auch immer wieder von der Notwendigkeit die Rede, Fluchtursachen zu bekämpfen. In deutlichen Worten hat zum Beispiel der Entwicklungsminister Gerd Müller immer wieder darauf hingewiesen, dass Menschen keine andere Chance bleibt, als zu fliehen, wenn unsere Wirtschaft und Politik dazu führen, dass ihre Lebenschancen in den Herkunftsländern zerstört werden.

Diese Einsicht hat bislang jedoch kaum zu ernstzunehmenden Konsequenzen geführt: Weder zu einer Einschränkung von Waffenexporten, noch zu einem fairen Welthandel und auch nicht zu einer Ausweitung der Entwicklungszusammenarbeit, die der Größenordnung des Problems wirklich entspricht.

Nach wie vor fehlt es der UNO an ausreichenden Mitteln, um die Versorgung von Flüchtlingen in den großen Flüchtlingslagern Afrikas sicherzustellen. Deutschland profitiert seit Jahrzehnten als Exportweltmeister von der Globalisierung – die eigene Verantwortung für die globale soziale Gerechtigkeit wird aber keineswegs ernst genommen.

Mit unserer Demonstration am Tag der deutschen Einheit wollen wir zeigen, dass wir mit einer Politik nicht einverstanden sind, die Flüchtlinge abwehrt und sich zugleich globaler Verantwortung verweigert.

Für die Stadt Freiburg fordern wir Schritte zu einer solidarischen Zufluchtsstadt ein, die sich einer gesellschaftlichen Spaltung in Menschen mit und ohne Aufenthaltsrecht verweigert und sich der Abschiebungspolitik der Landesregierung entgegenstellt.

Wir laden alle zur Teilnahme an unserer Demonstration ein, die mit einer auf Abwehr, Abschreckung und Abschiebungen ausgerichteten Flüchtlingspolitik nicht einverstanden sind.

Freiburger Forum aktiv gegen Ausgrenzung

freiburger-forum.net

Mitteilung aus dem Infoladen

Hey liebe Menschen, leider ist uns im Laufe des Sommers unserer Rechner im Infoladen vom Landeskriminalamt geklaut worden. Von der Hausdurchsuchung in der KTS habt ihr ja bestimmt schon gehört. Zum Glück war der Rechner verschlüsselt. Trotzdem ist es ärgerlich und komplett bescheuert den Rechner nicht mehr zu haben.

Auf dem Rechner war unsere Buchausleihverwaltung. Das bedeutet das wir leider nicht mehr wissen, wer alles gerade Bücher ausgeliehen hat. Wenn ihr ein Buch aus dem Infoladen habt, kommt bitte vorbei und bringt diese zurück oder informiert uns darüber, dass ihr dies ausgeliehen habt!

Ansonsten könnt ihr auch gerne vorbeikommen, wenn ihr bezüglich der gespeicherten Daten Fragen habt. Aus Sicherheitsgründen haben wir nun auch einen neuen PGP-Key erstellt. Wir sind also unter [infoladen\[at\]kts-freiburg.org](mailto:infoladen[at]kts-freiburg.org)

auch weiterhin verschlüsselt erreichbar. Den Key findet ihr unter:

kts-freiburg.org/infoladen

Wir freuen uns darauf euch bald im Infoladen zu sehen und werden natürlich weiterhin euch unseren Bücher, Sticker, Aufnäher, Flyer, Zeitschriften, etc. anbieten!

Das Infoladenkollektiv

Einladung zur Demonstration für eine
solidarische Flüchtlingspolitik am Tag
der deutschen Einheit

Freiburg Johanneskirche
13 h * 3. Oktober 2017

Die Mauern müssen weg!

Mit unserer Demonstration am Tag der deutschen Einheit wollen wir zeigen, dass wir mit einer Politik nicht einverstanden sind, die Flüchtlinge abwehrt und sich zugleich globaler Verantwortung verweigert.

Für die Stadt Freiburg fordern wir Schritte zu einer solidarischen Zufluchtsstadt ein, die sich einer gesellschaftlichen Spaltung in Menschen mit und ohne Aufenthaltsrecht verweigert und sich der Abschiebungspolitik der Landesregierung entgegenstellt.

Razzien in Freiburg – indy linksunten verboten

Am Freitag, den 25. August, durchsuchten Bullen des LKA-Baden-Württemberg auf Anordnung des Bundesinnenministeriums vier Privatwohnungen und Wohngemeinschaften, sowie das Autonome Zentrum KTS in Freiburg. Bei den Razzien wurden unter anderem zahlreiche Speichermedien und Technik-Gegenstände beschlagnahmt – Festnahmen gab es keine. Die Aktion galt vermeintlichen Betreiber_innen der nun verbotenen Plattform linksunten.indymedia.org.

Die Website zeigt zur Zeit eine statische Seite. Unseres Wissens nach, hatten die Behörden zu keinen Zeitpunkt Zugriff auf die technische Infrastruktur. Indy linksunten hat mehrfach betont, dass sie keine IP-Adressen speichern. Sogar das „Kennzeichen“ des seit fast zwanzig Jahren existierenden internationalen Netzwerks für unabhängige Medienarbeit wurde von den Behörden unter Strafe gestellt, wenn es in Kombination mit dem Schriftzug linksunten.indymedia.org verwendet wird.

linksunten.indymedia.org existiert seit nunmehr neun Jahren als mehrsprachiges, unabhängiges Nachrichtenportal für linke Bewegungen im Südwesten und darüber hinaus. Auf dem Portal wird per Open-Posting über Themen wie Antifaschismus, Ökologie, Antikapitalismus, Feminismus, Antirassismus und weitere soziale Kämpfe berichtet. Neben kritischer Berichterstattung zu Großereignissen wie Gipfelprotesten etwa in Hamburg oder Strasbourg gibt es hier Informationen „von unten“ – eine offene Plattform ohne kommerzielle oder parteipolitische Interessen. Über die Jahre hat es sich zu einem der

bedeutendsten autonomen Nachrichtenportale im deutschsprachigen Raum entwickelt – kein Wunder, dass das Projekt den Behörden ein Dorn im Auge ist.

Wie die Faust aufs Auge passt nun die koordinierte Großrazzia des Innenministeriums. Dieses versucht, im Vorfeld der Bundestagswahlen mit Bezug auf den „entfesselten linken Extremismus“ nach den Hamburger G20-Protesten, die Akzeptanz eines tatsächlich entfesselten Polizeistaates auszubauen. Dass die Bullen nun nach der Durchsuchung „Waffen“ präsentieren, ihre Präsenz in der Stadt ins Unerträgliche steigern und die Angriffe auf unsere Genoss_innen zum „großen Schlag gegen Links“ stilisieren ist die Propaganda eines autoritären Systems, das Gegenöffentlichkeit und kritische Berichterstattung um jeden Preis in die Schranken weisen will.

Indymedia zu illegalisieren ist der Versuch, soziale Bewegungen mundtot zu machen und einzelne Aktivist_innen einzuschüchtern. Doch wir werden trotz der Regierungen, die diesen und andere Staaten mit Gewalt möglich machen, weiterhin für freie Meinungsäußerung und freie Medien kämpfen. Wir werden solidarisch mit unseren Genoss_innen, deren Freiheiten heute vom Staat angegriffen worden sind, zusammenstehen.

HARTE ZEITEN ERFORDERN UNABHÄNGIGE BERICHTERSTATTUNG!

GETROFFEN HAT ES EINIGE – GEMEINT SIND WIR ALLE!

Soligruppe "Unabhängige Medien Freiburg"

Verbot ist ein Angriff auf die gesamte Linke...

Solidarität mit Indymedia Linksunten!



Spendenkonto:

Empfänger: Rote Hilfe OG Stuttgart
IBAN: DE66 4306 0967 4007 2383 13
BIC: GENODEM1GLS
Stichwort: linksunten

Gruppen, Zusammenhänge, Parteien und Verbände die sich mit Statements und Aktionen solidarisiert haben:

ROTE HILFE E.V. BUNDESVORSTAND • GRÜNE JUGEND • DIE LINKE LV BADEN-WÜRTTEMBERG • CHAOS COMPUTER CLUB FR • ANAPXIKH OMOΣΠONΔIA GRIECHENLAND • CRIMETHINK – EX-WORKERS-COLLECTIVE • KULTURSCHOCK ZELLE E.V. • SYSPIROSI ATAKTON NICOSIA • WAGENGRUPPE SAND IM GETRIEBE • DEUTSCHE KOMMUNISTISCHE PARTEI DKP • PARIS LUTTES & ZAD NDDL • INDYMEDIA IMC ATHENS • ORGANISIERTE AUTONOMIE (OA) NÜRNBERG • ENDE GELÄNDE • IT-KOLLEKTIV • INTERVENTIONISTISCHE LINKE • MODERATIONSKOLLEKTIV BARRIKADE.INFO • LINKSRHEIN • AUTONOME GRUPPEN BERN • LABOURNET GERMANY • REFERAT GEGEN FASCHISMUS STURA FREIBURG • ABC DRESDEN • SOZIALISTISCHE GLEICHHEITSPARTEI SGP • AK ANTIFA MANNHEIM • ULTRAS STPAULI • ABC WIEN • LIBERTÄRE GRUPPE KARLSRUHE • FEMGEEEEKS • INDYMEDIA IMC GERMANY • RELATIONS INTERNATIONALES DE LA COORDINATION DES GROUPES ANARCHISTES • FREIHEIT STATT ANGST • ROTER STERN LEIPZIG • ANARCHISTISCHE GRUPPE FREIBURG • GEIGERZÄHLER & SAHARA B • MARXISTISCH-LENINISTISCHE PARTEI MLPD • ZUSAMMEN KÄMPFEN STUTTGART • GRASWURZELREVOLUTION GWR • REVOLUTIONÄRE AKTION STUTTGART • JUSOS BAYERN • MANIF'EST.INFO • GEFANGENEN GEWERKSCHAFT GG/BO • WUESTE WELLE TUEBINGEN • ASTA UNI BREMEN • PIRATENPARTEI DEUTSCHLAND • GARTENCOOP FREIBURG • UNITED WE STAND • PROLOS • INDYMEDIA IMC CYPRUS • UVM...

Die Sammlung der Texte von solidarischen Gruppen findet ihr unter:

sumppfreiburg.wordpress.com/solidarity

Verbot von linksunten.indymedia.org: Pressemitteilung des Anwaltskollektivs vom 30.08.2017

BETROFFENE VON DURCHSUCHUNGS- MAßNAHMEN LEITEN RECHTLICHE SCHRITTE VOR DEM BUNDESVERWALTUNGSGERICHT UND DEM VERWALTUNGSGERICHT FREIBURG EIN

Nach dem vereinsrechtlichen Verbot der Internetplattform linksunten.indymedia.org durch das Bundesinnenministerium (BMI) haben die als vermeintliche Betreiber verorteten Betroffenen der polizeilichen Maßnahmen nun rechtliche Schritte eingeleitet. Seit heute sind bei dem Bundesverwaltungsgericht (BVerwG) Klagen gegen das Konstrukt eines Vereins bzw. dessen Verbot sowie bei dem Verwaltungsgericht (VG) Freiburg diverse Beschwerde gegen die Durchsuchungs- und Beschlagnahmemaßnahmen anhängig.

Das BMI hatte am Freitag, den 25.08.2017, die Wohnungen von als Vereinsmitglieder bezeichneten Personen durchsuchen lassen und ihnen zeitgleich eine Verbotsverfügung für den angeblich existierenden Verein linksunten.indymedia.org zugestellt. Die Klagen vor dem dafür unmittelbar zuständigen BVerwG richten sich nun einerseits gegen die Feststellung, dass linksunten.indymedia.org ein Verein ist, der vereinsrechtlich verboten werden kann, und andererseits gegen die Zuordnung der Klägerinnen und Kläger zu diesem Verein. „Aus den uns bislang vorliegenden Unterlagen ist nicht ersichtlich, wie

das Bundesinnenministerium die Einordnung von linksunten.indymedia.org als Verein belegen will geschweige denn was die Betroffenen der Durchsuchungen damit zu tun haben sollen“, so Rechtsanwalt Sven Adam aus Göttingen, der einen der Kläger rechtlich vertritt. „Die Klageverfahren und die enthaltenen Akteneinsichtsansträge sollen daher auch bei der Aufklärung der Frage dienen, ob das Bundesinnenministerium das Vereinsrecht missbraucht, um sich eines unliebsamen Nachrichtenportals zu entledigen, welches selbst gar keine Straftatbestände erfüllt hat“, so Adam weiter.

Vor dem VG Freiburg sind zusätzlich Beschwerden gegen Durchsuchungsbeschlüsse des Gerichts erhoben und Anträge auf Feststellung der Rechtswidrigkeit der Beschlagnahme persönlicher Gegenstände der Betroffenen gestellt worden. „Auch in diesen Verfahren wurde zunächst Akteneinsicht beantragt. Ziel dieser Verfahren ist auch hier die Aufarbeitung dieses offensichtlich mit heißer Nadel gestrickten Maßnahmenbündels und vor allem die schnelle Herausgabe der persönlichen Habe der Betroffenen“, stellt die Freiburger Rechtsanwältin Angela Furmaniak zu diesen Verfahrensschritten fest.

Frankfurt | Freiburg | Göttingen | Jena, den
30.08.2017



Solidarity
dont hate the media, become the media.

#linksunten: Solidarisch zu sein, heißt: sich dem Verbot zu widersetzen

AUFRUF AN ALLE, DIE UNTER KLARNAMEN (ODER NICHT-KONSPIRATIVEN PSEUDONYMEN) BEI LINKSUNTEN.INDYMEDIA PUBLIZIERT HABEN UND DIE PLATTFORM AUCH IN ZUKUNFT NICHT MISSEN WOLLEN

Wir rufen alle, die ebenso wir unter ihren Klarnamen oder mit nicht-konspirativen Pseudonymen bei linksunten.indymedia publiziert haben, auf, ihre Texte gesammelt wieder zugänglich zu machen bzw. als linksunten-Publikationen zu kennzeichnen. Dieser Aufruf richtet sich auch an – bei Veranstaltungen und Demonstrationsanmeldungen – offen auftretende politische Gruppen.

Wir haben linksunten als Publikationsorgan geschätzt, weil wir damit LeserInnen erreicht konnten, die wir auf andere Weise wahrscheinlich nicht hätten erreichen können. Es ist jetzt an uns, die wir bisher von linksunten profitiert haben, solidarisch zu sein und deutlich zu machen, daß linksunten nicht das ist, als was es jetzt vom Bundesministerium des Inneren hingestellt wird: ‚dem Wesen nach‘ „den Strafgesetzen zuwider“ und

„gegen die verfassungsmäßige Ordnung gerichtet“. Sicherlich: Bei linksunten wurden auch Bekenntnisse zur Durchführung von Straftaten und Anleitungen zur Herstellung von Mitteln, die für die Durchführung von Straftaten nützlich sind, und vielleicht auch Aufrufe zu Straftaten veröffentlicht. Auch wir sind nicht Fans der sich als „freiheitlich“ feiernden anti-kommunistischen „Grundordnung“ des deutschen Staates.

Aber linksunten war nicht nur das, sondern linksunten war und muß wieder werden: Ein Portal der – v.a. außerparlamentarischen – Linken in ihrer ganzen Vielfalt. Nicht einmal alle Beiträge waren das, was der Staat „linksextremistisch“ nennt und was wir „revolutionär“ oder „linksradikal“ nennen würden, sondern oftmals bloß ‚sozial-bewegt‘.

Ohne daß wir wissen, welche Personen tatsächlich die technische und organisatorische Infrastruktur von linksunten.indymedia getragen haben, scheint uns doch eines ganz klar zu sein: Nicht anders als bei kommerziellen Medien, heißt der Umstand, daß eine Redaktion (im Falle von linksunten: „Moderation“ genannt) Texte veröffentlicht (bzw. im Falle von linksunten: nicht löscht), nicht notwendigerweise, daß die Redaktion den Inhalt dieser Texte teilt.

Daß Texte veröffentlicht werden, heißt zunächst einmal nur, daß sie als lesenswert und vielleicht auch diskussionswürdig eingestuft werden: sei es, weil sie ein – berechtigtes – Informationsbedürfnis von LeserInnen befriedigen (z.B.: Warum kommt es zur Anwendung von Gewalt im politischen Kampf?); sei es, weil die Texte beachtliche Argumente enthalten, denen zu widersprechen oder zuzustimmen ist.

Außer im Falle von Medien von Organisationen, die einem strikten Verständnis von „demokratischem Zentralismus“ folgen, machen sich (Chef)redaktionen und HerausgeberInnen bei weitem nicht alle



Inhalte, die sie veröffentlichen, zu eigen. Dies gilt zumal für Medien der Bewegungslinken, die sich in aller Regel den Ideen der Basisdemokratie und der Strömungsvielfalt verpflichtet fühlen.

Ja, auch bei linksunten wurde nicht alles veröffentlicht: Nazi-Beiträge und manch anderes wurde wegmoderiert; nicht alle, wenn auch viele, Moderations-Entscheidungen von linksunten, die wir mitbekommen haben, teilen wir.

Aber auch hier gilt wieder: Daß manche Texte als nicht diskussions- und nicht veröffentlichungswürdig befunden werden, heißt nicht, daß alle Texte, die für diskussions- und veröffentlichungswürdig befunden werden, auch inhaltlich befürwortet (geteilt) werden.

Wir möchten deshalb linksunten in seiner ganzen Pluralität – von links-militant bis pazifistisch-sozialbewegt – wieder haben.

Wir haben weder das technische Wissen noch die technische Infrastruktur, um unsererseits einen Ersatz für linksunten schaffen zu können; und wir hoffen, daß linksunten seine Daten und Strukturen so gesichert hat, daß linksunten bald wieder erscheinen kann.

Bis dahin werden wir unsere bisher bei linksunten veröffentlichten Texte in dem von uns eingerichteten Blog:

wieder zugänglich machen. Wir fordern alle anderen, die ebenfalls unter ihren Klarnamen oder mit nicht-konspirativen Pseudonymen bei linksunten.indymedia publiziert haben, auf, es uns gleichzutun.¹ Wir sind bereit, dafür den von uns geschaffenen Blog für weitere AutorInnen zu öffnen oder uns an einem neuen gemeinsamen Projekt zu beteiligen.

Denjenigen, deren unter anderem bei linksunten veröffentlichte Texte an anderer Stelle weiterhin zugänglich sind, möchten wir (als arbeitssparende Alternative zu einer Neuveröffentlichung) vorschlagen, ihre entsprechenden Texte – als Akt der Solidarität – in etwa nach nebenstehendem Muster zu kennzeichnen. *(Bild ist auf dem Blog)*

Peter Nowak
Achim Schill
Detlef Georgia Schulze

Berlin, den 31.08.2017
systemcrashundtatbeilinksunten.blogspot.eu



Demobericht Hands off Indymedia 9.9.17 in Freiburg

INTERNATIONALE DEMONSTRATION GEGEN LINKSUNTEN-VERBOT UND DIE RAZZIEN IN FREIBURG

Am 9.9. demonstrierten in Freiburg über 800 Menschen unangemeldet für freie Presse und den Erhalt linker Zentren. Das massive Polizeiaufgebot hielt sich zurück und die Demo zu der auch solidarische Menschen aus Frankreich und der Schweiz angereist waren, konnte nach einer Auftaktkundgebung am Bertoldsbrunnen über KaJo, Niemenstraße und Bertoldstraße zum Platz der alten Synagoge laufen.

Dort gab es weitere Redebeiträge von der Roten Hilfe, dem Medienkollektiv Cinerebelde und dem freien Radiosender Radio Dreyeckland. Anschließend zog die Demo weiter über Rotteckring und Belfortstraße in die Wilhelmstraße, wo sie nach etwas Gerenne am Konzerthaus gestoppt wurde. Nach Verhandlungen ging es dennoch weiter in Richtung Hauptbahnhof über die Schnewlinstraße um in der Einmündung zur Eisenbahnstraße zu Enden.

Zum Abschluß gab es noch einen Redebeitrag der FAU-Ortsgruppe und ein Grußwort von Thomas-Meyer-Falk aus der Freiburger JVA. Hier endete die Demo nach gut zwei Stunden mit einer heißen Suppe der Freiburger Volkküchen. Zahlreiche mehrsprachige Flugblätter wurden im Laufe der Demo verteilt. Die Polizei filmte immer wieder mit der Begründung, dass rufen der Parole „Wir sind alle Linksunten Indymedia“ sei eine strafbare Handlung.

Unterm Strich war die Aktion ein Erfolg. Wir freuen uns über weitere Solidaritätsbekundungen in den kommenden Wochen und Monaten sowie natürlich über Spenden für Prozesskosten und den Wiederaufbau der Infrastrukturen.

Für unabhängige Medien und linke Zentren – Wir sind alle Linksunten Indymedia!

REDE VON SUMF ZUM AUFTAKT DER DEMONSTRATION:

Hallo! Wir verlesen einen gemeinsamen

Redebeitrag aus dem KTS-Umfeld und der SUMF-Gruppe Wir demonstrieren hier und heute für Pressefreiheit und unabhängige Medien.

Gegen Fake-News und Bullshit. Und dafür, dass ihr unsere selbstverwalteten, solidarischen und autonomen Häuser und Plätze in Ruhe lasst! Wir demonstrieren hier und heute, gegen das Verbot von Linksunten Indymedia. Wir sind auf der StraÙe weil es Hausdurchsuchungen gab. Hausdurchsuchungen gegen Freiburger Wohngemeinschaften, Journalist_innen, Arbeiter_innen, Studierende Handwerker_innen und Arbeitslose. Hausdurchsuchungen gegen uns alle!

Wir protestieren gegen das BMI, den VS und das LKA und dafür dass ihr den ganzen Stoff den ihr Cops geklaut habt wieder her gebt! Die Durchsuchungswelle von vorletzter Woche wurde damit begründet, dass auf der unabhängigen Medienplattform Linksunten auch Anleitungen zum Bau von Molotow-Cocktails zu finden seien. Um Mollis zu bauen geht Mensch heute auf die Tutorial-Seite von you-Tube oder auf facebook. Viel besser. Um zu lernen wie Bomben funktionieren und wass du dafür brauchst, geh in die UB ... Wo ist die Repression gegen die kommerziellen, sozialen Netze? Beziehungsweise, können sie sich vorstellen dass Thomas de Maiziere morgen die Universitätsbibliotheken schließen wird? Wir schon. Wir sagen währet den Anfängen! Schluss mit der Zensur! Schluss mit den Angriffen auf gesellschaftskritische Strukturen und linke soziale Bewegungen.

Doch warum sagen wir das? Eben, wegen der besagten Razzien. Beginnen wir mit dem Anfang. De Maiziere hat am 15.08. im Sommerloch-Polizeistaats-traum-rausch mithilfe der Geheimdienste beschlossen: Indymedia Linksunten ist ein Verein und den machen wir jetzt platt weil er Rechts nicht mag. Am 25. August dann die Razzien. Basierend auf dem vom Verwaltungsgericht mitgesponnenen Konstrukt des Vereins verübten offiziell 250 Beamt_innen des LKA eine Art Raubüberfall auf die KTS und vier



Wohnungen in Freiburg. Dabei wurde viel Geld und Technik geklaut und jede Menge (auch politischer) Sachschaden verursacht. Auf den Repressions Schlag wurde jedoch stark reagiert. In einigen Städten gab es spontane Aktionen und Spontis noch am gleichen Tag. In Freiburg demonstrierten am Folgetag über 300 Menschen gegen die Gewalt des Staates und solidarisierten sich Spekrenübergreifend mit den Betroffenen. In Berlin waren es am Sonntag manchen Angaben zufolge bis zu 1.000 Leute und auch international gab es viel Soliarbeit. Es gab Spenden und ein paar Scherben und Farbkleckser in der Schweiz, Griechenland und Thüringen.

“Waffenfunde bei gewaltbereiten Linxextremisten” So titelten so manche Tageszeitungen infolge der Propaganda des BMI. Tatsächlich fanden die Cops in der KTS ein paar Knüppel, Böller, Wasserbomben und Rohr-Zwillen. Das ist Lächerlich! Wir erleben hier derzeit eine Lupenreine Wahlkampfpropaganda und G20-Nachspiel. Der Staat will sich rächen, nach seinem Versagen von Hamburg. De Maiziere ist nicht nur ein Lügner wie Dudde, er ist auch als Strategie Plump und macht mit seiner Hetze gegen Links das Spiel von Gauland und Petry. Der traditions-Rassist.

Diese Propaganda, bei der die Extremismuskeule heiter geschwungen wird ist durchschaubar. Doch die mediale Macht der Fake-News – vom Spiegel bereits am Freitag Vormittag lanciert – trägt Früchte. Der Extremismuskurs wird auch von Gehemindiensten und Cops befeuert um von ihrem Versagen beziehungsweise ihren Implikationen in den NSU-Komplex und weitere Terrororganisationen abzulenken. Die Extremismuskeule hilft einer komplett

unzulässigen Gleichsetzung von AntifaschistInnen und Nazis.

Diese Verharmlosung der Rechten ist schon angesichts von Zahlen die über 23.000 rechtsradikale Straftaten im vergangenen Jahr aufführen harnebüchend. Doch vor allem: Nazis morden – der Staat schiebt ab –

Die Zensur und Repression in Freiburg und gegen Indymedia veranschaulicht symbolisch den bedrohlichen Rechtsruck den wir erleben. Nicht nur faschistische Parteien werden stärker. Alle Parteien die am Stein der Macht geleck haben werden immer geiler, immer autoritärer und rücken mit ihrem jeweiligen Programm schritt für schritt nach Rechts.

Linksunten wird weiterleben. Indymedia wird weiterleben! Wir werden in den nächsten Monaten noch viel mit der Attacke des BMI und anderer Repressions-Institutionen zu tun haben. Um nicht zu verlieren brauchen wir Solidarität, Solidarität und nochmals Solidarität. Denn Solidarität ist unsere Waffe! Räumt auf und lasst euch nicht einschüchtern. Sie meinen es ernst mit ihrem Kampf gegen die Freiheit. Dass sollten wir von den polizeilichen Ausschreitungen in Hamburg und von der verschärften, ungerechten, politischen Justiz der letzten Jahre lernen. Und. Wir sollten lernen Mauern einzuureissen, auch zwischen uns.

Denn: Allein machen sie dich ein!

**FREIHEIT FÜR LINKSUNTEN!
HÄNDE WEG VON UNSEREN AUTONOMEN
ZENTREN!
DEUTSCHLAND MUSS STERBEN!
UNITED WE STAND!**

Soligruppe "Unabhängige Medien Freiburg"

Schwarze Erle Adee

(Anmerkung: Dieser Text behandelt die Räumung eines Autonomen Zentrums in Basel)

Das Wohn- und Kulturzentrum Schwarze Erle wurde am Mittwoch 23.08.17 hinterhältig geräumt.

Obwohl das Haus schon seit zweieinhalb Jahren von uns besetzt und belebt wurde und somit vom Besitzer Herr Rösler geduldet worden ist, wurden wir ohne Vorwarnung gewaltsam mit Hilfe der Polizei vertrieben.

Wir haben nicht nur unser Zuhause verloren, sondern Basel hat einen wichtigen Ort verloren. Einen Ort der Vielfalt und Solidarität; einen Ort für nicht-kommerziell orientierte Kultur, an dem sich über die 2 1/2 Jahre hunderte von Menschen beteiligt haben. Wöchentlich schliefen Menschen bei uns im Gästestockwerk die sonst zeitweise obdachlos gewesen wären und auf der Strasse hätten schlafen müssen. Die Polizei hat nun dabei geholfen den finanziellen Interessen einer Person, dem "legalen" Besitzer, mit Gewalt Geltung zu verschaffen und einer der letzten wirklich freien

Kulturräume in Basel zu vernichten.

Aber wir wollen an dieser Stelle keinen Monolog darüber halten, warum es besetzte Häuser braucht, und dass Menschen ohne einen dicken Geldbeutel es besonders schwer haben, sich eine Mietwohnung zu leisten. Das würde jetzt zulange gehen.

Nur soviel: Es ist lachhaft von einer Stadt wie Basel, dass sie sich nicht einmal so einen Ort respektieren kann, sondern gezielt gegen uns und alle Projekte, die frei sein wollen, mit Gewalt vorgeht.

An dieser Stelle wollen wir klarstellen, was am 23.08. in der Schwarzen Erle passiert ist:

WIR HABEN DAS HAUS KEINESFALLS FREIWillig VERLASSEN, SONDERN WURDEN OHNE JEGLICHE VORANKÜNDIGUNG AUF AGGRESSIVE ART VOM EIGENTÜMER UND ANWALT HERRN PETER RÖSLER UND SEINEN DUBIOSEN 5 BEGLEITERN AUS DEM UMFELD DER SWISSALLSECURITY (SAS) MIT HILFE VON



POLIZEIGEWALT AUS DEM HAUS VERTRIEBEN. DAS GANZE WAR KEIN SICHERUNGSAUFTRAG, WIE VON DER POLIZEI VOR ORT BEHAUPTET, SONDERN EINE RÄUMUNG. DAFÜR EMPFINDEN WIR WUT UND TRAUER.

Mittwoch:

Herr Rösler brach mit Hilfe eines Schlüsselservices unsere Eingangs- sowie Zwischentüren auf, als sich 4 Leute im Haus aufhielten, welche vom Einbruch nichts mitbekamen. Zwei Hausbewohner wurden von Rösler und seinem Kommando beim Essen überrascht. Herr Rösler brach auf aggressive Art ein und gab uns ein Ultimatum von 10min um das Haus zu verlassen. Dabei machte er ohne Einverständnis Fotos und Videoaufnahmen der Leute.

Es ist absolut unmenschlich jemanden auf diese Art und Weise nach zweieinhalb Jahren Duldung zu vertreiben. Herr Rösler hat nicht einen Tag in diesem Haus gelebt.

Wir waren schockiert von der Dreistigkeit bei uns auf diese Weise einzubrechen, und machten ihm klar, dass wir nicht einverstanden sind, dass er gehen sollte und das so nicht ginge. Daraufhin wurde er im Treppenhaus handgreiflich uns drohte mit der Polizei.

Eine Person, welche gerade Zuhause wieder ankam, wollten er auch nicht mehr reinlassen, Herr Rösler stellte sich der Person vehement in den Weg. Er drückte die Frau weg mit Hilfe seiner hörigen Helfer welche bereit waren Gewalt anzuwenden es kam fast zu einer Schlägerei weil Herr Rösler die Arme der Frau nicht mehr losliess und anfang rumzubrüllen.

Wenige Minuten später kam die in Pläne von Herr Rösler wohlhingeweihte Polizei zu Dreissigst und half ihm uns Rauszuschmeissen. Eine Person wurde von den Polizei in Handschellen aus dem Haus gezerrt und ohne Anklagepunkte oder Kommunikation für 2 Stunden auf die Wache entführt wo sich komplett Nackt ausziehen musste um nur 2 Stunden später ohne Begründung wieder freigelassen zu werden.

Mit der Polizei tauchten auch peu a peu Menschen auf, die sich mit der Schwarzen Erle solidarisieren. der Platz um das Haus wurde von der Polizei so

abgesperrt, dass niemand direkt an oder in das Haus heran- bzw. hereinkam. Der Besitzer des Hauses erlaubte nur Zugang in das Haus unter der Bedingung sich vor der Polizei auszuweisen. Die Daten wurden aufgenommen um damit eine strafrechtliche Untersuchung einzuleiten. Die Zimmer konnten dann nur noch einzeln unter Aufsicht von 2 Polizisten betreten werden, in denen wir uns 10 Minuten davor noch als freie Menschen bewegt haben.

Gleichzeitig konfiszierte die Polizei eigenmächtig Gegenstände aus dem Haus, ohne dafür eine Quittung auszustellen. Das Ganze hatte Razzia-ähnlichen Charakter.

Donnerstag:

Nur mit Nachdruck auf Herrn Rösler und der Bewusstmachung der Höhe der Kosten für die Entsorgung, für alles was noch drin bliebe, liess er uns am Donnerstag nochmals einzeln in die Liegenschaft, allerdings wieder unter der Bedingung der Abgabe der Personalien. Das Ganze wurde von Anfang an von einer Patrouille der Basler Polizei abgesichert.

Herr Rösler hat versucht, alle Gegenstände von Wert zu beschlagnahmen und hinderte uns dabei, sie aus dem Haus zu tragen.

Unsere geretteten Sachen konnten wir unterstellen und ja – wir leben noch – aber gerade mehr oder weniger auf der Strasse. Wir wollen in keine Mietwohnung ziehen, wo uns alles aufgezwungen wird, wo wir keine Freiräume haben und dafür auch noch horrenden Mieten bezahlen müssen. Nein, wir wollen etwas vom Leben haben! Deshalb besetzen wir! Wir schaffen Wohn- und Kulturraum in Häusern, den es ohne Leute wie uns gar nicht gäbe.

Wir, das sind KünstlerInnen, MusikerInnen, AnarchistInnen, MigrantInnen, engagierte Menschen, die ohne Entlohnung sich für ein faireres und lebenswerteres Basel einsetzen.

Die Stadt drängt diese Menschen an den Rand. Wir sind nicht die Ersten, denen das widerfährt.

An alle, die probieren frei zu leben, für ihre Ziele und Träume kämpfen, alle die Empathie empfinden, die sich aktiv solidarisieren (und nicht nur labern), alle die wissen wie wichtig für unsere gemeinsame Zukunft solche Projekte sind, alle die uns tatkräftig beiseite stehen: Danke! Wir wissen

das zu schätzen! Danke an alle, die für eine lebenswertere, vielfältigere und offene Welt kämpfen, für eine Welt in der man noch träumen kann ohne reich sein zu müssen.

Nicht jeder Mensch ist reich geboren, aber jeder Mensch will gut leben!

Es bleiben viele offene Fragen.

Die Rechtllichkeit des Einsatzes ist zweifelhaft. Es wurde uns kein Räumungsbefehl oder vorgezeigt. Wie kann es sein, dass der Eigentümer, nachdem er über 2 Jahre lang kein Interesse am Haus gezeigt hat, bei uns einbricht? Wie kann es sein, dass die Polizei bewusst so ein Vorhaben unterstützt? Die Polizei sagt, sie handelte im Auftrag von Herrn

Rösler, Herr Rösler wiederum schiebt die Verantwortung auf die Stadt, von der er unter Druck gesetzt worden sei. Offensichtlich will niemand für die skandalöse Aktion die Verantwortung übernehmen.

Nach alldem was wir erlitten und verloren haben, sind wir nun die Angeklagten wegen Hausfriedensbruch. Im Moment gibt es kein Bauvorhaben

FAKT IST, DASS DAS HAUS WIEDER LEER STEHT UND MEHR ALS ZEHN MENSCHEN OBdachLOS SIND, OHNE DASS EIN BAU- ODER NUTZUNGSVORHABEN VORLIEGT.

Nein zur geplanten Bebauung der Faulerpalette durch die IHK

An den: Baubiirgermeister
Prof. Dr. Martin Haag
Stadt Freiburg

Sehr geehrter Herr Haag,
Sehr geehrte Mitglieder des Freiburger Gemeinderates,

wir, die Kita Glacisweg e.V., haben erfahren, dass die IHK (Industrie- und Handelskammer) eine Machbarkeitsstudie zur Bebauung der sogenannten „Faulerpalette“ erstellen ließ. Vorgesehen ist scheinbar ein mehrstöckiges Bürogebäude für Seminarräume mit darunterliegender Tiefgarage.

Unsere Kita, insbesondere unser Außengelände, grenzt direkt an die Faulerstraße und liegt gegenüber der Faulerpalette. Eine Bebauung der Faulerpalette würde bedeuten, dass wir und unsere Kinder, insbesondere in den Monaten von September bis Mai, vom dringend notwendigen Sonnenlicht (Vitamin D!) abgeschnitten wären. Die Bebauung des Grundstückes würde zudem das Klima und die Belüftung des Viertels stark beeinflussen. Schon jetzt leiden wir unter der fortschreitenden Bebauung der Schnewelinstraße durch Gewerbeimmobilien. Der Bebauungsplan der Stadt Freiburg sieht auf der Faulerpalette ausdrücklich keine Bebauung vor, und das ist gut

so! Als Pädagoginnen und Pädagogen halten wir gerade für unsere Kinder die in einer sowieso immer dichter bebauten und zubetonierten Stadt leben, die Grünspanne an der Dreisam für eine notwendige Spiel- und Erlebnisfläche, die nicht weiter bebaut werden sollte.

Aus unserer Sicht ist die Bebauung der Faulerpalette in keinsten Weise notwendig, und der Bau einer weiteren Gewerbeimmobilie beim aktuell akuten Wohnraummangel in Freiburg absolut nicht nachvollziehbar. Die IHK könnte ihre geplante Erweiterung ohne Weiteres im Gewerbegebiet an der Heinrich-von-Stephan-Straße verwirklichen. Schon jetzt stehen in unmittelbarer Nähe zum Quartier, „Im Grün“ über 200.000 qm Gewerbefläche leer!

Wir fordern von Ihnen, Herr Haag, Ihre Pläne zu überdenken und von den Mitgliedern des Freiburger Gemeinderates, einer Veränderung des Bebauungsplanes nicht zuzustimmen.

Eine Bebauung wird nicht ohne Widerstand hingenommen.

Mit freundlichen Grüßen,
die Kita Glacisweg e.V.

GESCHICHTE DER KITA GLACISWEG

Die Kita entstand 1972 aus der 68er Bewegung heraus, mit dem Ziel, den Kindern möglichst große Freiräume zu schaffen – einen Raum, in dem sie ausprobieren, selbständige Erfahrungen ohne ständige Reglementierung und Kontrolle sammeln und lernen konnten, ihren Platz in der Gruppe finden. Ziel war, dass sich die Gruppe weitgehend selbst organisierte.

Träger der Kita war das Studentenwerk. Dieses schloss 1981 die Einrichtung: „Kinder kosten Geld!“. Daraufhin besetzten zwei Kindergruppen aus dem geräumten Schwarzwaldhof und andere interessierte Eltern und ErzieherInnen wieder die Räume. Mit viel Engagement und auch hartem Kampf konnten die Kitaräume im Glacisweg vier Jahre lang gehalten werden. In dieser Zeit entstand auch der Trägerverein „Kita Glacisweg e.V.“. 1985 stellte die Stadt Räume in der Faulerstr. 20 (jetziges Grether-Süd) zur Verfügung. Damit war die jahrelange und nervenaufreibende Illegalität endlich vorbei und ein „normaler“ Kita-Alltag konnte beginnen. Ohne den Einsatz der damaligen

Eltern und ErzieherInnen würde die Kita in der heutigen Form nicht existieren. 1990 musste die Kita wegen einer Bleiverseuchung auf dem Grethergelände ins Exil. Wieder einmal war Kampf um Ersatz und Sanierung der Kitaräume angesagt. Nach sechs Monaten Ausnahmezustand kehrte wieder Normalität ein, bis 1995 der Nutzungsvertrag auslief, den der Hausbesitzer nicht verlängerte. Das bedeutete erneut Kampf um neue Räume. Zum Glück bot die Grether-Baukooperative an, die ehemalige Schmiede zu Kitaräumen auszubauen. Gleichzeitig fanden zähe Verhandlungen mit der Stadt über die Nutzung des Gartens und über vorübergehende Ersatzräume statt. Schließlich wurde der Garten an Grether-Ost verpachtet und 1996 der Kita eine Bleibe in der Carl-Kistner-Straße zur Verfügung gestellt.

Im Mai 2000 konnten wir endlich die heutigen Räume auf dem Grethergelände beziehen – als hoffentlich letzte Station nach einer jahrelangen Odyssee!



Die Volxküchen im SUSI-Café & in der KTS leben von Eurer Mithilfe!!



Orte:

KTS
(autonomes
Zentrum)
Baslerstraße
103

Sjulsji-
Café,
Vauban-
Allee
N°2

TerMi
ne im
OkToB
ER
2017

04. September KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

11. September Vokultur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

18. September KüfA & Kneipe, KTS Freiburg, 20 Uhr mit_kochen ab 16 Uhr

25. September Vokultur, SUSI-Café, 20 Uhr, plena und mit_kochen ab 16 Uhr

www.volxkuechefreiburg.blogspot.de